



Design Thinking



Was ist **Design Thinking**?

Design Thinking ist ein kreativer Prozess, bei dem ihr gemeinsam in Teamarbeit an einer Lösung für ein Problem arbeitet. Alle bringen ihre Ideen, Wünsche und Bedürfnisse ein. Es gilt: Alle Einfälle sind erlaubt! Im Laufe des Design Thinking-Prozess sammelt und besprecht ihr also viele neue Ideen, probiert verschiedene aus und entscheidet euch am Schluss gemeinsam für eine!



Die gesamte Schulgesellschaft, in Teams





Wie verläuft der Design Thinking Prozess?

Der Design Thinking-Prozess besteht aus sechs Schritten:

- 1. Verstehen & Beobachten:** Ihr habt ein Problemthema gefunden, mit dem ihr euch beschäftigen wollt. Nun gilt es, das Problem zu verstehen. Sammelt dazu Informationen und überlegt euch: Wen betrifft das Problem? Welche Meinungen, Bedürfnisse und Wünsche solltet ihr berücksichtigen? Wo liegen Schwierigkeiten?
- 2. (Standpunkt) Definieren:** Wenn ihr das Problem beobachtet und verstanden habt, schreibt ihr im zweiten Schritt noch einmal kurz und klar auf, worum es bei dem Problem geht und worauf ihr achten wollt.
- 3. Ideen sammeln (alles darf!):** Jetzt kommt der kreative Teil! Ihr habt das Problem „durchschaut“ und sammelt nun viele verschiedene Ideen, mit denen das Problem gelöst werden könnte. Dabei sind alle eure Ideen und Fähigkeiten gleichermaßen willkommen. Es geht darum, möglichst viele kreative Lösungsansätze zusammen zu tragen (-> z.B. mit Hilfe von Brainstorming-Techniken).
Schreibt eure Ideen auf! Es kann hilfreich sein, sie an der Tafel oder auf einem großen Bogen Papier, z.B. in Form einer Mindmap, festzuhalten.



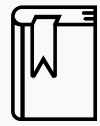


4. Ideen ordnen und weiterentwickeln & Feedback: Nachdem ihr viele Ideen gesammelt habt, geht ihr sie in diesem Schritt gemeinsam durch, besprecht und ordnet sie. Welche sind doppelt? Welche lassen sich bündeln? Vielleicht kommt euch auch ein Einfall, wie eine der Ideen weiterentwickelt werden kann. Oder ihr habt eine ganz neue Idee! Wichtig ist in diesem Schritt, die einzelnen Ideen gemeinsam zu **besprechen**, euch **Feedback** einzuholen und zu geben. So könnt ihr neue Perspektiven auf eure Ideen bekommen, eure Ideen weiter verbessern und euch am Ende dieser Phase für einen Lösungsansatz entscheiden.



5. Prototyping: Euer Lösungsansatz steht fest? Super! In dieser Phase überlegt ihr euch, wie ihr eure Idee am besten ausprobieren und testen könnt. Was braucht ihr dafür? Wo findet ihr das? Plant ein Probeprojekt!

6. Testphase: Jetzt geht's ans Ausprobieren! In der sechsten Phase prüft ihr nun, ob eure entwickelte Idee auch wirklich als Lösung funktioniert. Das ist das eine gute Chance, um Schwachstellen an eurem Lösungsansatz zu bemerken und ihn zu überarbeiten. Vielleicht stellt sich aber auch heraus, dass eine andere Idee doch besser geeignet ist. Ihr könnt die einzelnen Schritte des Design-Thinking-Prozess jetzt so oft wiederholen, bis ihr mit eurem Ergebnis zufrieden seid.



Literatur

Hopp Foundation (2017): Design Thinking und Schule. Ein Handbuch für den Schulalltag

Online:

<https://unterrichtsmaterialien.hopp-foundation.de/konzepte/design-thinking-und-schule#>

Apple, Rose (2016): Design Thinking Kids, Berlin

Online: <https://www.design-kids.net>

